

# Pressekonferenz



## Rettet den Aichwaldsee

Nachhaltige und ökologische Alternativen  
statt Verbauung und Privatisierung

Transparenz und offener Dialog statt  
Verkauf von öffentlichem Eigentum

20.1.2015

### Teilnehmer:

Björn Zedrosser, Alpenverein, *Villach*

Ferdinand Posnik, Experte für Tourismusentwicklung, *Oberaichwald*

Martin Schriebl-Rümmele, Medienunternehmer, Journalist, *Unteraichwald*

Michael Ceron, Biobauer, Die Grünen Finkenstein, *Faak am See*

## Einladung zum Dialog

Mitte Dezember hat der Gemeinderat der Gemeinde Finkenstein mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ einem Pachtvertrag für das Strandbad Aichwaldsee mit einem Verhältnis von 21 zu 5 Stimmen zugestimmt. Der Pächter zahlt die zehnfache Summe der anderen Bieter, die Gemeinde stimmt laut Pachtvertrag „einer Erweiterung des Strandbades und der gesamten Anlage mit zusätzlicher touristischer Infrastruktur, wie z.B. Sauna oder weiteren Objekten grundsätzlich zu.“ Laut den vorliegenden Plänen würde das den öffentlichen Bereich des Bades massiv reduzieren, kritisiert Michael Ceron, Spitzenkandidat der Grünen Finkenstein und Gemeinderat. Er ist Mitglied eines prominenten Personenkomitees, das die Anliegen der Bürgerinitiative „Rettet den Aichwaldsee“ unterstützt.

Die Bürgerinitiative hat in nur wenigen Wochen mehr als 1000 Unterschriften von UnterstützerInnen gesammelt und fordert dazu auf, Gesamtkonzepte vorzulegen. Durch die öffentliche Debatte über den Inhalt und die Kritik durch die Bürgerinitiative hat sich die Stimmung gedreht. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen und die öffentliche Kritik sind nun offenbar alle Parteien gegen eine Verbauung. Die Frage wird sein, ob dieser Sinneswandel auch nach dem 1. März anhält.

Seit den 1990er Jahren sind die touristischen Nächtigungen in der Region massiv zurückgegangen. Die Auslastung sinkt. „Es fehlen nicht Angebote oder Betten, sondern Konzepte“, sagt der Tourismusexperte und ehemalige Chef der Kärnten Werbung, Ferdinand Posnik. Auch er ist Mitglied der Personenkomitees. Ebenfalls Kritik kommt von Björn Zedrosser vom Alpenverein Villach, der die Anliegen unterstützt. Bereits am Faaker See habe die Gemeinde Finkenstein aufgezeigt, wie sie sich touristische Entwicklung vorstelle – es gebe keinen freien Zugang mehr zum See. „Die Sicherung des freien Zuganges zu den Erholungsräumen ist die Aufgabe verantwortungsvoller Politik“, betonte Zedrosser.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb eine Sicherstellung, dass Bad und angrenzende Flächen nicht touristisch verbaut werden. Zudem brauche es eine volle Transparenz über die Kosten oder Kosten des Strandbad-Neubaues sowie die Pläne des neuen Pächters. „Hier sollen öffentliche Flächen genutzt werden, also hat die Öffentlichkeit ein Recht darauf zu erfahren was geplant ist“, sagt der Medienunternehmer und Verleger Martin Schriebl-Rümmele aus Unteraichwald. Der Bürgerinitiative und ihre Unterstützer fordern deshalb die Entwicklung eines touristischen Gesamtkonzepts für den Aichwaldsee und die Region.

## Weitere Termine:

- 26.1. BürgerInnen- und Informationsversammlung, Dorfhofhotel Schönleitn, Oberaichwald**
- 4.2. Übergabe der bisher gesammelten Unterschriften an Umweltlandesrat Rolf Holub**

Kontakt:

Sprecherin: Nada Zerzer 0699-19202443